

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 40.

Neuenbürg, Samstag den 9. März 1907.

65. Jahrgang.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neue. Bürg. M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
sowie alle Buchhandlungen
sowie alle Buchhandlungen
sowie alle Buchhandlungen
sowie alle Buchhandlungen

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Kundschau.

Der Kaiser begrüßte am Mittwoch vormittag auf dem Schlesischen Bahnhofe in Berlin die Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna von Rußland gelegentlich deren Durchreise von Petersburg nach London. Der Monarch stieg dann in den russischen Hofzug und gab der Kaiserin bis zum Bahnhof Charlottenburg das Geleite. Dort verabschiedete er sich von der hohen Frau aufs herzlichste.

Berlin, 8. März. Der Kaiser empfing heute den französischen Botschafter Bihourd im Schlosse zur Abschiedsaudienz.

Der achtstägige lebhafteste Redekampf im Reichstag über die stattgehabten Wahlen und die hierdurch geschaffene neue politische Lage, zu welchem sich diesmal die allgemeine Staatsverhandlung gestaltete, wurde am Mittwoch durch eine kolonialpolitische Debatte abgelöst. Anlaß zu derselben gab die erste Lesung des wieder eingebrachten Nachtragssetats für Südwestafrika, dessen Ablehnung am 13. Dezember 1906 die Auflösung des Reichstages zur Folge hatte. Kolonialdirektor Dernburg begründete den Nachtragssetat in ruhiger Weise und kündigte hierbei die Einbringung eines Ergänzungssetats an, der den veränderten Verhältnissen in Südwestafrika Rechnung tragen werde. Im übrigen verbreitete sich der Kolonialdirektor über die wirtschaftliche Lage in diesem Schutzgebiete, von der er ein ziemlich günstiges Bild zeichnete. Zustimmung zum Nachtragssetat äußerten sich dann die Abgeordneten Rogalla v. Bieberstein (kons.), Semler (natl.), Lattmann (Wirtsch. Vereinig.), der frühere Kolonialdirektor Erdprinz zu Hohenlohe (Reichsp.), Schrader (freis. Vereinig.) und Bindewald (Reformpartei). Gegen den Nachtragssetat erklärte sich der Zentrumsgesandte Fehrenbach, welcher hervorhob, das Zentrum könne wiederum nur 20 Millionen Mark statt der regierungsseitig geforderten 29 Millionen bewilligen. Kolonialdirektor Dernburg griff nochmals mit einer Rede in die Diskussion zur Verteidigung der Vorlage ein, worauf der Sozialdemokrat Ledebour in bissiger Weise den Kolonialsetat bekämpfte, wobei er sich wegen ungehöriger Äußerungen über den Kolonialdirektor einen Ordnungsruf vom Präsidentenholte. Die Debatte schloß mit scharfen Bemerkungen Dernburgs gegen die Sozialdemokraten. Am Donnerstag trat der Reichstag in die Beratung des Etatsnotgesetzes ein, welches nach kurzer Beratung an die Budgetkommission verwiesen wurde.

Berlin, 8. März. Reichstag. Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. Am Bundesratsstisch ist Kolonialdirektor Dernburg anwesend. Auf der Tagesordnung steht die 2. Beratung des Nachtragssetats für Südwestafrika. Es liegt ein Antrag des Zentrums vor, anstatt der von der Regierung angeforderten 29 Mill. M. nur 20 Mill. M. zu bewilligen. Debattelos wird die Regierungsvorlage in einfacher Abstimmung gegen die Stimmen des Zentrums, der Polen und der Sozialdemokraten angenommen. Ebenso wird die 1. Rate (8900000 Mark) für den Bau der Eisenbahn Keetmanshoop-Kubub debattelos von derselben Mehrheit und der Gesetzesentwurf betr. die Gewährung eines Darlehens an das südwestafrikanische Schutzgebiet in zweiter Beratung im einzelnen angenommen.

Die Frist zur Einreichung der Wahlprotokolle im Reichstag war am 1. März abgelaufen. Wie mitgeteilt wird, sind 77 Wahlen angefochten worden.

Der ehemalige Staatssekretär im Reichsamte des Inneren und spätere Oberpräsident der Provinz Sachsen, von Bötticher, ist am Mittwoch in Naumburg an der Saale im Alter von 74 Jahren gestorben.

Zwischen Oesterreich und Ungarn ist durch die neuen Ausgleichsdifferenzen abermals eine gespannte Situation hervorgerufen worden. In den Budapest Regierungskreisen will man nichts von Nachgiebigkeit gegenüber Oesterreich wissen, so daß die eingeleiteten weiteren Ausgleichsverhandlungen möglicherweise scheitern werden.

Konstanz, 6. März. Ein heftiger Nordsturm verursachte starkes Eistreiben aus dem Untersee in den Rhein. Ein gleich riesiger Eisgang wurde hier niemals beobachtet. Die Dampferfahrt Steinschaffhausen ist unterbrochen.

Vom Bodensee. 8800 Italiener sind insgesamt im Monat Februar über Konstanz ins Innere Deutschlands befördert worden, darunter nach Köln 3710, nach Mannheim 2670, nach Straßburg 1040, und Metz 490. Die Gesamteinnahmen der Station Konstanz beliefen sich für diese Transporte auf ca. 71700 M. Im laufenden Monat wird diese Einwanderungsstatistik noch höhere Zahlen aufweisen.

Hanau, 6. März. Hier ist wieder ein größerer Silberdiebstahl aufgedeckt worden. Verhaftet wurde bis jetzt laut „Han. Btg.“ der früher in Pforzheim und jetzt hier in Arbeit stehende Silberschmied Hartwig. Er soll seinem Arbeitgeber größere Partien Rohsilber und auch fertige Silbergegenstände entwendet haben.

Aus der Pfalz, 6. März. In Neustadt a. S. wurde vor einigen Tagen die 10 Jahre alte Pflanztochter einer Familie Liebold auf dem Heimweg von der Schule von einer Frau ergriffen, in eine Droschke gebracht und entführt. Die Nachforschungen blieben zunächst erfolglos. Erst eine anonyme Postkarte aus Ludwigshafen leitete auf die Spur des Kindes. Die Entführerin war die richtige Mutter, welche sich seit zehn Jahren um ihr Kind nicht gekümmert und auch keinen Pfennig zum Unterhalt beigetragen hatte. Nun stand sie vor der Wiederverheiratung und glaubte ihre Tochter im Haushalte verwenden zu können. Die Eheleute Liebold reisten nach Ludwigshafen und fanden auf der Straße das Kind, das ihnen mit Jubel entgegen sprang und wie es ging und stand mit ihnen heimkehrte.

Eine unglaubliche Roheit wurde in Eppelheim bei Heidelberg an einem Hund verübt. Man fand das bedauernde Tier mit ausgestochenen Augen und zugebundener Schnauze in einem Rübelloch an einen Pfahl angebunden noch lebend. Vermutlich handelt es sich um einen Racheakt, durch den der Besitzer des Tieres getränkt werden sollte.

Württemberg.

Die Finanzkommission der Zweiten Kammer ist schon eifrig an der Arbeit und hat auch bereits einige Etats in der Hauptsache durchberaten, doch wird, nachdem der jeweilige Berichterstatter seinen Bericht schriftlich abgefaßt hat, eine nochmalige Durchberatung der betreffenden Etatsabteilungen stattfinden. Was man bis jetzt aus dieser ersten Kommissionsberatung gehört hat, deutet zunächst auf einen kräftigen Vorstoß im Kammerplenum gegen die Generaldirektion der Posten und Telegraphen hin, der namentlich allzu große Ersparnisse auf Kosten der Beamten vorgeworfen werden. Wenig Beifall in der Kommission fand namentlich auch die Anstellung überaus zahlreicher weiblicher Angestellten im Telegraphenwesen. Zum Telephondienst eignen sich die weiblichen Angestellten allerdings ganz vorzüglich, weniger aber für den Telegraphendienst; zwischen Telegraphieren und Telegraphieren besteht nämlich ein gewaltiger Unterschied, und viele Stuttgarter Geschäftsleute bedauern, daß auf dem Telegraphenamt die Herrenbedienung immer mehr zusammenschumpft.

Ulm, 8. März. Zum 21. württ. Landesfestschießen, das vom 9.—13. Mai hier stattfindet, stellt die Ulmer Gilde zum erstenmal auf 175 m

drei Armeegewehrscheiben auf. Landesjägermeister Kommerzienrat Mauser in Oberndorf stellt der Gilde über die Dauer des Schießens mehrere Armeegewehre mit Kleinmunition zur Verfügung und stiftet außerdem als Ehrenpreis ein Armeegewehr nach Vorschrift des deutschen Schützenbundes. Auf die Meisterischeiben sind die drei ersten Preise mit 150 Mk., 120 Mk. und 100 Mk. garantiert. Auf die Standsfestscheibe Ulm darf ein zweiter Schuß abgegeben werden, wenn der erste kein Treffer ist.

Heidenheim, 8. März. Für das diesen Sommer hier stattfindende Landes-Gustav-Adolf-Fest fand heute eine Vorberatung statt, welcher der Vorstand des Landesvereins, Hosprediger Dr. Hoffmann-Stuttgart und Oberkonsistorialrat Römer anwohnten. Als Termin wurde der 9. und 10. Juli in Aussicht genommen.

Neutlingen, 6. März. Im hiesigen Technikum für Textilindustrie war es schon seit Jahren üblich, daß die von den Besuchern des Instituts benötigten Schreib- und Unterrichtsmaterialien aller Art bei dem Hausmeister gekauft werden konnte, der zu diesem Zwecke in seinem Portierzimmer ein umfangreiches Lager unterhielt. Da bei den Technikern der Bedarf an derartigen Utensilien selbstverständlich kein kleiner ist, so bezifferte sich der Umsatz des Hausmeisters auf Tausende. Von dieser Konkurrenz waren nun die Papierwarengeschäfte der Stadt, insbesondere die feineren, nicht gerade erfreut. Sie wandten sich daher an die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel und baten in einer eingehend begründeten und genau detaillierten Eingabe um ein gänzlich Verbot des ihr Gewerbe schädigenden Privathandels.

Rottweil, 6. März. Von einem Schlosser-Gezessen, Karl Gottlob Schwarz aus Hohenacker, O.M. Waiblingen, wurde am Morgen des 12. Febr. ds. Js. in der Stadtpfarrkirche zu Oberndorf, während Stadtpfarrer Brinzingen am Altare die hl. Messe zelebrierte, frecher Unfug verübt. Der Bursche, der, von einer in der Nacht zuvor stattgehabten Tanzunterhaltung kommend, in die Kirche eingetreten war, plazierte sich in einen der vordersten Bänke und schwahte und gestikuliert hier nicht nur, sondern streckte gegen den Altar die Zunge heraus, sagte, als der Geistliche bei der Wandlung den Kelch emporhielt, laut: Prosit, laß mich auch! und benahm sich noch in anderer Weise unanständig, so daß die anwesenden Kirchenbesucher, soweit sie den Vorgang wahrnahmen, sich schwer über dieses Treiben ärgerten und in ihrer Andacht gestört wurden. Daran hatte der Bursche, der wohl angetrunken, aber keineswegs sinnlos betrunken war, noch nicht genug, sondern er kniete nach Entfernung aus der Kirche auf der öffentlichen Straße nieder, hier religiöse Gebräuche, wie er sie in der Kirche gesehen hatte, nachäffend. Er wurde sofort verhaftet und stand nun heute wegen Vergehens gegen die Religion vor der Strafkammer, die ihn zu der Gefängnisstrafe von vier Monaten verurteilte.

Ludwigsburg, 8. März. Heute nachmittag gegen 1/2 2 Uhr wurde die Gesamtfeuerwehr aufgerufen in das Anwesen der Metallwarenfabrik Wagner u. Keller in der Umlandstraße. Der ganze Dachstock des großen Hauptgebäudes stand bei Eintreffen der Feuerwehr in Flammen; der Brand war ausgebrochen in der Ladienwerkstätte. Das Feuer fand in den Ladvorräten reichliche Nahrung. Nach 1 1/2 stündiger angestrengtester Arbeit der Feuerwehr mit Unterstützung einer Kompanie des Infanterieregiments 121 und von Mannschaften aus dem Artilleriedepot wurde der Brand bewältigt. Der Gesamtschaden ist sehr erheblich.

Knittlingen, 6. März. Die hiesige große Mundharmonikafabrik von Mathias Höhner beabsichtigt die Errichtung einer zweiten großen Fabrik mit großer elektrischer Kraftanlage am hiesigen Plage.

Aus Stadt, Bezirk und Umgegend.

Neuenbürg. (Korr.) Die Gewerbebank Neuenbürg hat am Sonntag den 3. März ihre jährliche ordentliche Generalversammlung einberufen, welche von ca. 50 Mitgliedern besucht war. Nach der Eröffnung, in welcher der Vorsitzende des Vorstandes, Dr. Oberamtsbaumeister Link, wieder auf einen erfreulichen Aufschwung des Instituts hinweisen konnte, brachte der Kassier, Dr. Eugen Wähler, den von ihm aufgestellten Rechenschaftsbericht für das Jahr 1906 zum Vortrag. Die Zahl der Mitglieder hat sich wiederum ganz erheblich vermehrt, der Stand war am 1. Jan. 1906: 745; im Jahre 1906 sind eingetreten 111, ausgetreten beziehungsweise gestorben sind 27, somit Zahl der Mitglieder 829. Der Umsatz hat sich im Jahre 1906 verdoppelt und beträgt M. 6587 109 gegenüber M. 3111 411. Der Hauptverkehr geht über Contocorrent-Conto und Wechsel-Conto, aber auch auf allen andern Conten ist ein Zuwachs zu verzeichnen. Der Reingewinn für das Jahr 1906 beträgt M. 14226 gegenüber M. 12131 im Vorjahr, der Gewinnvortrag vom Jahre 1905 M. 5002, so daß über M. 19228 Gewinn verfügt werden konnte. Beschlossen wurde und von der Generalversammlung genehmigt, auf das dividendenberechtigte Einlagekapital von M. 151810 eine Dividende von 6% zu verteilen, dem Reservefonds M. 4000, dem Spezial-Reservefonds M. 1000 zuzuweisen und den Rest von M. 5128 auf neue Rechnung vorzutragen. Es beträgt nunmehr mit diesen Zuweisungen der Reservefonds M. 42131, der Spezial-Reservefonds M. 6000. Nachdem von der Generalversammlung ein Einspruch gegen den Rechenschaftsbericht nicht erhoben wurde, konnte solcher genehmigt und dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt werden. Den Bericht über die am 25. Sept. vor. Js. durch den Verbandsrevisor vorgenommene gesetzliche Revision unserer Bank brachte Dr. Kontrolleur Trostel zum Vortrag. Die Revision konstatierte gerne, daß in den beiden letzten Jahren die Genossenschaft auf allen Gebieten vorwärts gekommen ist und daß, nachdem die frühere kritische Personenfrage eine Lösung fand, an einem weiteren Aufschwung nicht zu zweifeln sei. Die bürgerliche Einrichtung habe eine gründliche Aenderung erfahren und als neuen Geschäftszweig habe die Bank eine Sparkasse aufgenommen. Durch den Geldzufluß aus dem eigenen Kreise können Bankverpflichtungen in der Regel vermieden werden. Die Bücher seien sauber geführt und auf dem Laufenden gehalten. Die Zinsspannung von 4% zu 5% = 1% sei mäßig. Mit dem Wunsche fernerer gedeihlicher Arbeit hat der Verbandsrevisor der Bank den schriftlichen Bericht überreicht und die Abschrift dem Verbandsvorstand, Hrn. Rechtsanwalt Oswald I in Ulm, überreicht. Weiterer Punkt der Tagesordnung war Festlegung des Höchstbetrags, welchen sämtliche der Genossenschaft belastenden Anlehen zusammen nicht übersteigen darf. Bisher war der Höchstbetrag M. 600 000, welcher zufolge des gesteigerten Verkehrs auf M. 1 000 000 festgesetzt und genehmigt wurde. Nachdem bei der außerordentlichen Generalversammlung im Vorjahr der Vorstand auf unbestimmte Zeit gewählt worden ist, wurden mit dem Kassier und Kontrolleur Anstellungsverträge abgeschlossen, welche zur Genehmigung der Generalversammlung unterbreitet wurden. Der Gehalt des

Kassiers wurde auf M. 2800 festgesetzt, welcher sich vom 1. Jan. 1908 ab jedes Jahr um M. 100 erhöht bis zum vorläufigen Höchstbetrag von M. 3600. Der Gehalt des Kontrolleurs, Hrn. Trostel, wurde von M. 600 auf M. 700 erhöht. Bei der Ergänzungswahl in den Aufsichtsrat wurden die seith. Mitglieder H. Fr. Gollmer, Chr. Mehger und Aug. Bleyer wiedergewählt. Dr. Direktor Link führte noch an, daß am 10. Januar 1907 es nun 40 Jahre waren, daß die Gewerbebank gegründet wurde, wäre also Gelegenheit geboten gewesen, das 40jährige Bestehen festlich zu begehen, allein der Vorstand und Aufsichtsrat einigten sich dahin, noch 10 Jahre zu warten, und wenn sich die Bank so weiter entwickle wie in den letzten Jahren, dann könne das 50jährige Jubiläum umso freudiger begangen und den Mitgliedern ein schöner Tag bereitet werden. Auch munterte der Dr. Vorsitzende die anwesenden Mitglieder dazu auf, in ihren Kreisen für die neu gegründete Sparkasse Einleger zu erwerben und betonte, daß auch Nichtmitglieder Einlagen machen können. Sodann schloß der Vorsitzende, den erschienenen Mitgliedern bestens dankend, die wohlbedienende und glatt verlaufene Generalversammlung.

Wildbad, 4. März. Dr. Reallehrer Dambach aus Stuttgart hielt gestern im hiesigen neugegründeten Gewerbeverein einen interessanten, lehrreichen Vortrag über das Thema: „Württemberg und das Gewerbe in den letzten hundert Jahren.“ Er verbreitete sich zunächst über die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse von Alt-Württemberg mit besonderer Berücksichtigung des Handwerkerstandes. Dabei zeigte er an interessanten Beispielen, daß die Steuern des Landes für die Freien wie für die Leibeigenen oft so drückend waren, daß wir bekennen mußten: Da sind wir heute doch in jeder Beziehung besser dran, und es ist ein Traum, von der sogenannten guten alten Zeit zu reden. Nachdem Redner sich insbesondere über die Zeit, da Napoleon I. Deutschland und auch Württemberg bedrückte und über die Regierungsmaßnahmen des geistreichen, weitblickenden, aber etwas despotischen Königs Friedrich, dessen klugen Verhalten wir die bedeutende Landesvergrößerung (Oberschwaben u. a.) zu verdanken haben, äußert hatte, kam er auf das Zukunftswesen zu sprechen. Er betonte, daß dasselbe zur Förderung des Handwerkerstandes zweifellos manches beigetragen habe, daß aber den Segen desselben immer nur einzelne Glieder dieses Standes verspüren durften, während die große Mehrzahl oft kümmerlich das Dasein zu fristen hatte. Des weiteren machte uns der Redner Mitteilung über die verschiedenen Versuche der Handwerker wie der jeweiligen Regierung zur Hebung dieses Standes und betonte, daß Württemberg in dieser Beziehung bis herauf zur gegenwärtigen Zeit langsam zwar aber sicher vorwärts kam. Und die Zentralstelle für Gewerbe und Handel, die heututage eine überaus rührige Tätigkeit entfaltet, könne jedem Handwerker eine reiche Quelle der Belehrung und Aufmunterung werden, wenn er nur wolle. Besonders wichtig für die gedeihliche Tätigkeit des unter dem Zeichen der Gewerbefreiheit stehenden Handwerkerstandes sei die Gründung von Kredit-, Einkaufs- und Werkgenossenschaften. Dadurch verfehen sich die Handwerker in die Lage, die finanziellen und technischen Vorteile, die dem Begünstigten zur Seite stehen, auf alle Glieder ihres

Standes zu übertragen. (Das sind nach Ansicht des Schreibers dieses sehr wichtige Punkte, setzen aber Uneigennützigkeit und Einigkeit und Beherzigung des Grundsatzes „Leben und leben lassen“ voraus.) Der Vortragende legte am Schluß seiner Ausführungen seinen Zuhörern nahe, im Interesse der Vertiefung ihres Urteils und der Weitung ihres Blickes neben der Sorge um die Weiterbildung im eigenen Berufe die fortschreitende Entwicklung der andern Zweige des Gewerbebestandes nicht ungeachtet zu lassen — mit andern Worten: versäume kein Handwerker bei dem Zusammenschluß von Gliedern dieses Standes, wie sie durch Gründung von Gewerbevereinen zum Ausdruck kommen, sich zu beteiligen. Die Regierung stehe diesen Vereinen sehr sympathisch gegenüber und Wünsche, die von ihnen ausgehen, finden bei ihr stets ein williges Ohr. Darum, ehrenwerter Handwerkerstand, beachte aufs neue das alte Wort: „Seid einig, einig, einig!“ Dann dient ihr auch dem Vaterland. So ungefähr schloß der gewandte Redner seine Ausführungen, die durchweg von innerer Wärme und sichtlichem Liebe zur Sache belebt waren. (B. Chr.)

Pforzheim, 4. März. Der ungedeckte Gemeindeaufwand ist von 1069 500 M. auf 2100 000 M. gestiegen. Trotzdem bleibt die Umlage wie im Vorjahre für Pforzheim 50 S., für Brötzingen 63 S. Zur Schuldtilgung sind dieses Jahr 293 192 M. erforderlich, zur Kapitalverzinsung 839 345 M. Die Steuerkapitalien sind bedeutend gestiegen.

Am 2. ds. Mts. wurde in Burmberg, O.A. Maulbronn, eine Hochzeit gefeiert. Ein Teil der Gäste begab sich morgens um 6 Uhr zur Fortsetzung der Festlichkeit in die Kronenwirtschaft, wo sich alsbald eine Schlägerei entwickelte. Dem Goldarbeiter Karl Meeh wurde dabei sein letztes Auge ausgeschlagen — das andere hat er in früheren Händeln verloren — so daß er nunmehr völlig erblindet ist. Der Täter ist verhaftet.

Neuenbürg, 9. März. Dem heutigen Schweinemarkt zugeführt 40 Stück Milchschweine wurden zu 20—24 M. per Paar verkauft.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 8. März. Das erste Verzeichnis der dem neuen Reichstag zugegangenen Petitionen enthält 501 Nummern. Darunter befinden sich 21 Petitionen um Abänderung der Gewerbeordnung und 4 Petitionen um Aufhebung des Impfwangs.

Lodz, 8. März. An einem vom Kriegsgericht wegen Attentats auf eine Patrouille zum Tode Verurteilten ist heute die Todesstrafe vollzogen worden. Bis jetzt haben in Lodz 14 Hinrichtungen stattgefunden. Bei dem Begräbnis der ermordeten Offiziere wurden Vorübergehende auf Waffen untersucht; viele Personen erlitten Verletzungen durch Kolbenstöße der Soldaten.

Reklameteil.

Wer Aerger vermeiden, Kraft, Zeit und Geld sparen will, benutze Dr. Thompson's Seifenpulver, „Marle Schwan“, das beste und im Gebrauch billigste Waschmittel der Welt. — Überall zu haben.

➔ Hiezu zweites Blatt. ➔

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Die Gemeindebehörden

werden hiemit an die rechtzeitige Vornahme von **Neuwahlen derjenigen öffentlichen Rechner**, deren Wahlperiode am 31. März 1907 abläuft, erinnert. Die Neuwahlen sind mittelst Vorlage von Protokollauszügen unter Angabe des Berufs, des Orts, Jahrs und Tags der Geburt der neugewählten Rechner, sowie der etwaigen Verwandtschaftsverhältnisse derselben mit dem Ortsvorsteher, ferner der sonstigen Geldverwaltungen (Nebentassen) derselben, bis zum 25. April ds. Js. dem Oberamt anzuzeigen.

Vor der Neuwahl sind die Sicherheitsleistungs- und Befoldungsverhältnisse festzusetzen. Bezüglich der Sicherheitsleistung der Körperchaftsrechner wird auf die Minist.-Verf. vom 8. Juni 1900, Reg.-Bl. Seite 471, hingewiesen.

Behufs Bemessung der Höhe der Sicherheitsleistung ist der Betrag der ordentlichen etatsmäßigen Einnahmen der betr. Verwaltung nach der letztgestellten Rechnung einschließlich der Gemeindeumlagen zusammenzustellen; bei Gemeindepflegern, denen zugleich der Steuerertrag obliegt, ist außerdem noch der vierte Teil der auf die Gemeinde pro 1906/07 entfallenen und von ihr abzuliefernden Staatssteuern, der Umlage für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft und des Amtschadens

hinzuzurechnen. Die gefassten Beschlüsse sind dem Oberamt spätestens bis 15. April ds. Js. zur Genehmigung vorzulegen.

Die gewählten Rechner sind zu beeidigen oder auf den früher abgelegten Dienst-Eid hinzuweisen auch mit den Strafbestimmungen für öffentliche Rechner bekannt zu machen. Wenn dieselben Mitglieder des Gemeinderats sind, ist die Zustimmung des Bürgerausschusses zu der Wahl einzuholen.

Neuenbürg, den 7. März 1907.

K. Oberamt.
Hornung.

Neuenbürg.

Die Verwaltungsaktuar

werden beauftragt, die Rechnungskellpläne für die Rechnungen 1906/07 in doppelter Ausfertigung spätestens bis 1. Mai d. J. hieher vorzulegen.

Bei Aufstellung der Pläne ist zu beachten, daß sämtliche Rechnungen bis längstens 1. März 1908 gestellt sein müssen. Abweichungen von den Terminen des Vorjahres, soweit durch dieselben die Erledigung hinausgerückt wird, wären eingehend zu begründen.

Den 5. März 1907.

K. Oberamt.
Hornung.

Neuenbürg.
**Morgen Sonntag
warmen
Zwiebel-Kuchen.**
Kurhaus Waldd.

Neuenbürg.
Einen ordentl. Jungen,
welcher die Mehgerei erlernen will, nimmt in die Lehre
Fr. Wagner z. Krone.
Auch kann bei Obigen bis 15. April ein

M ä d c h e n,

nicht unter 18 Jahre alt, eintreten, welchem auch Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu erlernen.

Bekanntmachung.

Wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche im Oberamtsbezirk Nagold ist vom K. Oberamt Nagold das Durchtreiben von Wiederläufern und Schweinen durch die Orte Egenhausen, Böfingen, Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Beilingen, Beuren, Ettmannweiler, Fünfbromm, Garrweiler, Oberschwandorf, Simmersfeld, Spielberg, Ueberberg und Waldorf, ebenso die Ausfuhr von Wiederläufern und Schweinen aus diesen Orten verboten worden.

Neuenbürg, den 7. März 1907.

K. Oberamt.
Amtmann Gaifer.

Neuenbürg.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Prüfung für **Gewerbeführer** in **Schul- fähern** ist auf

Mittwoch, den 20. März ds. J.

festgesetzt worden. **Anmeldungen** hierzu sind längstens bis **13. März** bei Hrn. Oberlehrer **Hahn** zu machen.

Den 23. Februar 1907.

Vorstand des Gewerbeschulrats:
Stadtschultheiß **Stirn**.

Calmbach.

Bekanntmachung.

Nachdem die **Gewerbetataster** (Steuerkapitale) der neuangelegten Gewerbetreibenden der hiesigen Gemeinde durch die hiesige Bezirkschätzungs-Kommission gemäß Art. 100 Abs. 3 des Gesetzes vom 28. April 1873/8. August 1903, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer (Reg.-Bl. S. 344) auf 1. Januar l. J. festgestellt sind, wird das Ergebnis der Einschätzung 15 Tage lang, und zwar

vom 11. bis 25. März 1907

zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathause aufgelegt sein.

Jedem Unternehmer eines Gewerbes steht bezüglich seines Steuerkapitals das Recht der Beschwerde zu.

Etwaige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an das **K. Steuerkollegium** Abteilung für direkte Steuern zu richten und längstens bis zum **28. März l. J.** bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust des Beschwerderechts nach sich.

Den 6. März 1907.

Schultheißenamt.
Hörnic.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Pfaffenrot** versteigert aus ihrem Gemeindefeld folgende Holzsorten und zwar:

am Samstag, den 16. März l. J.

311 eichene Bau- und Nutzholztämme von 2,04 Fm. abwärts, darunter eine größere Anzahl Wagnereichen.

12 buch. Bau- u. Nutzholztämme von 2,04 Fm. abwärts

21 tann. " " " " 6,50 " "

8 ficht. " " " " 2,77 " "

6 lersch. " " " " 2,04 " "

4 forl. " " " " 2,08 " "

Die Zusammenkunft ist an dem genannten Tage **vormittags 9 Uhr** beim Rathause dahier.

Pfaffenrot, den 8. März 1907.

Der Gemeinderat.
Glaser.

Birkenfeld.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus der Nachlasssache des verstorb. **Ernst Rettler** hier versteigere ich im Auftrag am nächsten **Dienstag, 12. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr** in der Wohnung des Straßenwärters **Fix** hier:

2 bereits noch neue Anzüge, 1 Arbeitsanzug, Hemden und Socken, 1 vollst. Bett, eine Klarinette samt Noten, ein Goldschmieds-Werkzeug, eine Taschenuhr samt Ketten, 1 Ehering, 1 Koffer und noch verschiedene Gegenstände gegen Barzahlung.

Den 8. März 1907.

Gerichtsvollzieher **Fix**.

Birkenfeld.

Im Vollstreckungsweg werden **am Dienstag, 12. ds. Mts. ca. 1200 Liter**

Weiß- und Rotweine

gegen Barzahlung an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Zusammenkunft $\frac{1}{2}$ 9 Uhr beim Rathause.

Den 8. März 1907.

Gerichtsvollzieher **Fix**.

Höfen.

Lehrlings-Gesuch.

Einen ordentlichen **Jungen** nimmt unter sehr günstigen Bedingungen in die Lehre auf.

Og. Rohrer, Schreinermeister.

Neuenbürg.

Steinlieferungs-Akkord.

Die Amtskorporation hat die **Lieferung** bezw. **Beifuhr** der pro 1. April 1907/1908 zur Unterhaltung der nachgenannten **Bezirksstraßen** erforderlichen Steine zu vergeben.

Zu diesem Zweck werden öffentliche Abstreichsverhandlungen anberaumt und es geschieht die Vergebung in folgender Weise:

Straße.	Markung.	Gesteinsart.	Bedarf.
I. Am Mittwoch den 13. März 1907, vormittags 7$\frac{1}{2}$ Uhr in Neuenbürg auf dem Rathaus.			
Straße von Neuenbürg gegen Langenalb (Marzeller Straße)	Neuenbürg	Porphyrschotter	1 Waggon
	Arnbach	Porphyrschotter u. Gries	16 "
von Schwann nach Herrenalb (Mönchstraße)	Schwann	Porphyrschotter	11 "
	Gonweiler	"	17 "
	Feldrennach	"	1 "
	Schwann	Blauer Muschelfalk	5 cbm
von Schwann nach Dennach	Gonweiler	"	29 "
	Feldrennach	"	19 "
	Neusatz	"	39 "
	Rotensol	"	6 "
von Schwann nach Dennach	Schwann	"	47 "
	Dennach	"	18 "
von Schwann nach Feldrennach	Schwann	"	9 "
	Feldrennach	"	7 "
von Feldrennach nach Langenalb	Feldrennach	"	30 "
	Schwann	"	12 "
von Schwann nach Ellmendingen	Ottenhausen	"	20 "
	Oberniedelsbach	Kalksteine von Frohnberg	18 "
von Neuenbürg nach Weiler u. Arnbach	Arnbach	"	22 "
	Arnbach	Blauer Muschelfalk	36 "
von Neuenbürg nach Weiler u. Arnbach nach Niedelsbach (von der Ziegelhütte an)	a) gegen Neuenbürg	"	12 "
	b) gegen Ottenhausen und Niedelsbach	"	21 "
vom Riegertswafer zur Gräfenhäuser Ziegelhütte	Gräfenhausen	"	25 "
	Gräfenhausen	"	34 "
von Neuenbürg nach Birkenfeld (alte Forzheimer Straße)	Gräfenhausen	"	28 "
	Birkenfeld	"	28 "
	a) von der Grenze bis zum Sträßle	"	28 "
	b) vom Sträßle bis zum Regelbaumweg	"	23 "
c) Regelbaumweg und Sträßle	"	"	19 "
	d) vom Ort zum Bahnhof	"	52 "
von Neuenbürg nach Liebenzell (vom Münster ab)	Neuenbürg	"	26 "
	Waldrennach	"	43 "
von Neuenbürg nach Unterreichenbach	Neuenbürg	"	50 "
	Waldrennach	"	17 "
	Engelsbrand	"	45 "
	Salmbach	"	4 "
von Calmbach nach Würzbach	Grumbach	"	35 "
	Calmbach	Porphyrschotter	10 Waggon
		Kalksteine von Enzberg	6 "
II. Am Mittwoch den 13. März 1907, nachmittags 12$\frac{1}{2}$ Uhr in Schömberg auf dem Rathaus.			
von Neuenbürg nach Liebenzell	Langenbrand	"	34 cbm
	a) gegen Waldrennach	Sandsteine v. Bühlhof	4 Waggon
b) gegen Schömberg	Schömberg	"	1 "
	a) gegen Langenbrand	"	7 "
b) gegen Schwarzenberg	Schwarzenberg	Sandsteine von Bühlhof	30 cbm
	Höfen	Kalksteine von Enzberg	7 Waggon
von Höfen nach Langenbrand	Langenbrand	"	12 "
	Schwarzenberg	Blauer Muschelfalk	5 cbm
von Neuenbürg nach Liebenzell	Oberlengenhardt	"	40 "
	Unterslengenhardt	"	18 "
III. Am Mittwoch den 13. März 1907, nachmittags 3$\frac{1}{2}$ Uhr in Liebenzell auf dem Rathaus.			
von Neuenbürg nach Liebenzell	Schwarzenberg	"	7 "
	Oberlengenhardt	"	18 "
IV. Am Donnerstag den 14. März 1907, vormittags 11$\frac{1}{2}$ Uhr in Herrenalb auf dem Rathaus.			
von Herrenalb nach Bernbach	Herrenalb	Porphyrschotter	6 Waggon
	Bernbach	Todliegendes	93 cbm
		Blauer Muschelfalk	1 Waggon
		Oberamtspfleger Kübler .	

Dunghaare

werden abgegeben in der Lederfabrik Birkenfeld.

Sämtliche Schulbücher

empfehlen

C. Meeh.

Brennholz-Versteigerung.

Groß. Forstamt **Mittelberg** (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Freitag, den 15. März 1907, vormittags 10 Uhr im Rathause in Langenalb aus dem Distrikt Lannwald: 760 Ster buchenes und 286 tannenes Scheit- und Klotzholz.

Forstwart **Fluderer** in Schielberg gibt auf Verlangen nähere Auskunft.



Gewerbebank Neuenbürg

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Aktiva. Bilanz pro 31. Dezember 1906. Passiva.

	M.	S.		M.	S.
Kassenbestand	28 839	80	Geschäftsguthaben der Mitglieder einschließlich 6% Dividende pro 1906	181 804	38
Wechselbestand	130 593	10	Reservefond einschließlich der Zuweisungen pro 1906	42 131	17
Effektenbestand	6 496	60	Spezial-Reservefond einschließl. der Zuweisungen pro 1906	6 000	—
Mobilien	204	68	Guthaben der Mitglieder in laufender Rechnung	44 796	78
Immobilien	9 700	—	Guthaben der Banken	14 616	74
Geschäftsausstände in laufender Rechnung	622 033	46	Aufgenommene Anlehen	821 145	04
Geschäftsausstände bei Banken in Vorschüssen	4 057	24	Spareinlagen	2 446	85
Geschäftsanteil bei der Zentralkasse Ulm a. D.	5 000	—	Vorempfangene Zinsen aus Vorschüssen	721	25
Rückwechsel-Bestand	352	20	Noch nicht erhobene Zinsen aus Anlehen	12 163	14
Rückständige Zinsen aus Vorschüssen	4 241	35	Gewinn-Vortrag	5 128	08
	1 130 953	43		1 130 953	43

Mitgliederzahl:

Dieselbe betrug am 1. Januar 1906	745
Im Jahre 1906 sind eingetreten	111
	856
Mit Schluß des Jahres 1906 schieden aus:	
1) durch freiwilligen Austritt	16
2) durch Tod	11
	27
Somit Zahl der Mitglieder am 31. Dezember 1906	829

Der Vorstand:

P. Zint. E. Mahler. J. Trostel.

Bereinsbank Wildbad

eingetragene Genossensch. mit unbeschr. Haftpfl.

Die jährl. General-Versammlung

findet am

Sonntag, den 10. März 1907, nachmittags 2 Uhr

im Gasthaus z. „Alten Linde“ hier

mit folgender Tages-Ordnung statt:

- 1) Rechenschaftsbericht pro 1906.
- 2) Genehmigung der Bilanz pro 31. Dezember 1906 und Erteilung der Entlastung an den Vorstand und Aufsichtsrat.
- 3) Feststellung der Dividende pro 1906.
- 4) Statutenmäßige Neuwahl in den Aufsichtsrat.

Zu dieser Generalversammlung laden wir unsere Mitglieder mit dem Anfügen ein, daß die Bilanz und Gewinnberechnung vom Samstag, den 2. März bis Sonntag, den 10. März d. J. zur Einsichtnahme in unserem Geschäftslöale aufgelegt sind und ein Abdruck derselben den Mitgliedern in der Generalversammlung eingehändigt werden wird.

Wildbad, den 22. Februar 1907.

Der Vorstand:

Fr. Treiber. E. Wähler. W. Ulmer.

Gesangbücher

von einfach bis feinst, mit und ohne Schloß,

Gebet- und Erbauungsbücher,

Pötker u. Benzinger Geistliche Lieder mit Melodien, Choralbuch, Heim: Männerchöre etc.

Christliche Vergißmeinnicht

empfiehlt in großer Auswahl zu Preisen wie in jeder auswärtigen Buchhandlung

C. Meeh.

Feldrensch, 8. März 1907.

Todes-Anzeige.

Unser liebes Kind
Wilhelm
hat der Herr über Leben und Tod heute abend 1/2 6 Uhr nach schwerem Leiden wieder zu sich genommen, wovon tiefbetäubt Mitteilung macht
Pfarrer Jungu. Familie.
Beerdigung: Montag 1 Uhr.

Einige
Papier-Sortiererinnen
und
jüngere Arbeiter
gesucht.
Papierfabrik Wildbad.

Pforzheim-Württal.
Zum baldigen Eintritt wird ein solider, fleißiger
Kuecht
gesucht.

Nob. Bärtle.
Birkenfeld.
100 Ztr. gut eingebrachtes
ewiges Kleehen
hat zu verkaufen
Wilhelm Glanner
Ziegelhütte.
Ettingen.

Leinkuchenmehl
— Zentner Mt. 8.50 —
empfiehlt
Max Falk.

Arnbach, den 8. März 1907.
Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere l. Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter
Friederike Strobel Wtw.
nach langem schwerem Leiden im Alter von 75 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Ihr und Friederike Ihr geb. Strobel.
Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 4 Uhr statt.

Langenbrand, 8. März 1907.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem langen Leiden und an dem Verluste unserer guten Mutter und Großmutter
Barbara Kentschler
Schultheißin Witwe,
für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und für den erhebenden Gesang der Schüler und ihrem Hrn. Lehrer spricht den innigsten Dank aus
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
der Sohn: **Fr. Kentschler.**

Schwarzwald-Verein
Bezirksverein Neuenbürg.
Mitglieder-Versammlung
am Samstag, 23. März, von abends 7 1/2 Uhr an im Gasthof zur „Sonne“ in Neuenbürg.
Tages-Ordnung:
1. Entgegennahme der Jahresrechnung und des Jahresberichts pro 1906.
2. Festsetzung des Jahres-Voranschlags.
3. Anträge aus der Mitte der Versammlung.
4. Vereins-Ausflug.
Um 7 Uhr findet eine **Vorstands-Sitzung** statt.
Den 6. März 1907.
Der Vorsitzende des Vorstands:
H. Bojenhardt.

Neuenbürg.
Alte Falz- und gewöhl. Ziegel
werden, um den Platz zu räumen, sofort äußerst billig verkauft.
Gg. Saizmann.

Neuenbürg.
Morgen **Sonntag**
kleine Merinten
bei **Ulrich Kirn,**
Kaisers Nachfolger.

Neuenbürg.
Schul-Schreibhefte
empfiehlt **C. Meeh.**

Neuenbürg.
Gottesdienste in Neuenbürg
am Sonntag **Pätere**, den 10. März, Predigt vorm. 10 Uhr (Lebensgesch.; Lied Nr. 194).
Desan 11.1.
Abends 5 Uhr **Gerhardifeler** unter Mitwirkung des Kirchenchors:
Stadtvicar **Wiesl.**
Mittwoch, den 13. März, abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde.
Freitag, den 15. März, abends 7 1/2 Uhr Missionsstunde.

Für die Schulstellen halte nachstehende Formularien vorrätig:
Schultabellen, Schulwochenbücher, Uebergab-Scheine, Neglecten-Verzeichnis, Schulversäumnis-Listen, Schulgeld-Einzugsregister.
C. Meeh.